

Saale-Zeitung.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit oder dem Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis

In Halle wöchentlich 2,50 M., bei anderwärts 2,75 M., durch die Post 3 M., postamtlich 2 M., eine Monatsliste 1 M., ausd. Bezugsgeh. ...

Verantwortlicher: Carl Dehmann in Halle S.

(Vereinsverbindung Nr. 176.)

Nr. 559.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 29. November

1899.

Der Reichstag und das Verbindungsverbot für politische Vereine.

In den nächsten Tagen wird sich der Reichstag wiederum mit der Aufhebung des Verbindungsverbot für politische Vereine beschäftigen. Von freisinniger Seite ist eine Anfrage angestellt worden, wann der Reichstag sein Verprechen, daß das Verbindungsverbot bis zum Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs aufgehoben werden solle, einzulösen gedenkt. ...

Bei der Verhandlung über das Bürgerliche Gesetzbuch im Sommer 1896 hat bekanntlich der Reichsanwalt Herr Hofenlohe die Erklärung abgegeben, daß das in den verschiedenen Bundesstaaten für politische Vereine erlassene Verbot, mit anderen Vereinen in Verbindung zu treten, außer Wirksamkeit gesetzt werden solle. ...

Der Reichstag lehnte am Dienstag in Fortsetzung der zweiten Beratung der Gewerbeerbennungs-Novelle den von der Kommission eingeleiteten Art. 7a ab, welcher den Bundesrat ermächtigt, die Bestimmungen der Bestimmungen des Reichsanwalts zu unterstellen. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Wahlfestlichkeiten sind im Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Die Reichsanwaltschaft hat sich am 29. November in der Sitzung des Reichsanwaltsrat in Halle S. ...

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. Aus Wobertzen wird unterm 23. November gemeldet: Bei Verzicht des Reichsanwaltsrat ...

Verwaltung und Reichswege.

Der Minister des Innern hat vor einiger Zeit die Reichsanwaltschaft angewiesen, daß, da die meisten ihm eingehenden Referate in Disziplinär-Angelegenheiten ...

See- und Flotte.

Der Transport der abgeleiteten Besatzungen des großen Kreuzers „Deutschland“ und des kleinen Kreuzers „Seydlitz“ am 27. November mit Dampfer „König Albert“ in Potsdam eingetroffen und geht am 2. Dezember heimwärts nach Hogo.

deutsche Volkshalle v. Holleben steht die Beisitzer, in welcher er sagte, der Kaiser werde den allen Kriegern seinen Gruß und welche ihnen als Zeichen seiner Liebe eine Fahne, das Symbol der Treue und Solidarität. Der Kaiser wolle, daß die Krieger, welche am nächsten Tage den Feind entgegen traten, einen Tag als Vaterland leben, er wüßte, daß die Beziehungen zwischen den kühnsten Soldaten in Deutschland und Amerika geknüpft würden. Die Krieger langen die amerikanische und die deutsche Nationalhymne und sangen an den Kaiser eine Deutsche Hymne nach Gedrängem.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Berlung.)

111. Sitzung vom 28. November, 1 Uhr.

Der Kaiser ist sehr schwach befragt. Am Vorabend des 28. Nov. d. V. v. a. Die zweite Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle wird vorgetragt bei Artikel 7, welcher von der Ausdehnung des Kranterversicherungsgebietes auf die Heimarbeiter handelt und von der Kommission der Regierungsvorlage neu hinzugefügt worden ist. Infolgedessen hat die Gewerbeordnungsnovelle den Titel bekommen: „Gesetz über die Krankenversicherung der Heimarbeiter und die Heimarbeiter, welche am nächsten Tage den Feind entgegen traten, einen Tag als Vaterland leben, er wüßte, daß die Beziehungen zwischen den kühnsten Soldaten in Deutschland und Amerika geknüpft würden. Die Krieger langen die amerikanische und die deutsche Nationalhymne und sangen an den Kaiser eine Deutsche Hymne nach Gedrängem.“

Das zweite H. (H.) bedeutet, daß die Regierung die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Heimarbeiter nicht zustimmen wolle. Früher haben wir anerkannt, daß bei den Heimararbeitern die Krankenversicherung als eine Selbstversicherung anzusehen ist, sodaß die Unfallversicherungnovelle erließet, wird die Regierung eine Novelle zum Krankenversicherungsgebiets vorlegen. Dabei wurde einzuwenden, daß die Beitragslast nicht in anderer Weise zu regeln sei, etwa statt daß der Anteil der Arbeiter die Hälfte und die Arbeitgeber die Hälfte tragen.

Abg. Eisinger (Soz.) hält die sozialdemokratischen Voten nicht für so schwerwiegend, um eine solche Novelle in den Reichstagen noch länger voranzutreiben. Seine Partei werde stets für bezahlte Versicherungen zu haben sein, sollte aber eine lange Diskussion hierüber nicht für nötig sein. Der v. Seyd habe wohl die sozialdemokratischen Voten nicht genügend beachtet, nicht wurde er sehen, daß sie sich in den Verhältnissen unserer wirtschaftlichen Lebens völlig bewandert hätte. Die sozialdemokratische Partei sei in ihrem Ziel und Streben völlig einig, wenn auch natürlich über einzelne Programmpunkte Meinungsverschiedenheiten vorhanden seien. Gegen den gemeinsamen Stand seien aber alle Vorklagen stets einig, auf einen Ablauf und eine Spaltung dürfte die bürgerlichen Parteien nicht rechnen. — In Berlin seien die Versicherungen der Kommune, die Heimarbeiter unter das Krankengebiet zu stellen, infolge des Widerstandes der Unternehmer erfolglos geblieben. Deshalb genüge die vollständige Uebertragung der Heimarbeiter unter das Krankenversicherungsgebiet, um diese Frage nicht in die Gewerbeordnungsnovelle, die ohnehin schon kompliziert genug sei. Der Wunsch der Uebertragung von solchen Voten endlich aufzuheben, schon jetzt gebe es viel Uebertragung, und der niemand besträube. Der vom Staatsleiter angeordnete Weg sei der richtige.

Abg. v. Seyd (H.) hat die Ausführungen des Staatsleiters (Kaiser) hinsichtlich der Uebertragung des Krankenversicherungsgebietes nicht für eine Gewerbeordnungsnovelle, die ohnehin schon kompliziert genug sei. Der Wunsch der Uebertragung von solchen Voten endlich aufzuheben, schon jetzt gebe es viel Uebertragung, und der niemand besträube. Der vom Staatsleiter angeordnete Weg sei der richtige.

Abg. v. Seyd (H.): Nach den Ausführungen des Staatsleiters (Kaiser) hinsichtlich der Uebertragung des Krankenversicherungsgebietes nicht für eine Gewerbeordnungsnovelle, die ohnehin schon kompliziert genug sei. Der Wunsch der Uebertragung von solchen Voten endlich aufzuheben, schon jetzt gebe es viel Uebertragung, und der niemand besträube. Der vom Staatsleiter angeordnete Weg sei der richtige.

Abg. v. Seyd (H.): Nach den Ausführungen des Staatsleiters (Kaiser) hinsichtlich der Uebertragung des Krankenversicherungsgebietes nicht für eine Gewerbeordnungsnovelle, die ohnehin schon kompliziert genug sei. Der Wunsch der Uebertragung von solchen Voten endlich aufzuheben, schon jetzt gebe es viel Uebertragung, und der niemand besträube. Der vom Staatsleiter angeordnete Weg sei der richtige.

Abg. Eisinger (Soz.): Nach den Ausführungen des Staatsleiters (Kaiser) hinsichtlich der Uebertragung des Krankenversicherungsgebietes nicht für eine Gewerbeordnungsnovelle, die ohnehin schon kompliziert genug sei. Der Wunsch der Uebertragung von solchen Voten endlich aufzuheben, schon jetzt gebe es viel Uebertragung, und der niemand besträube. Der vom Staatsleiter angeordnete Weg sei der richtige.

Abg. Eisinger (Soz.): Nach den Ausführungen des Staatsleiters (Kaiser) hinsichtlich der Uebertragung des Krankenversicherungsgebietes nicht für eine Gewerbeordnungsnovelle, die ohnehin schon kompliziert genug sei. Der Wunsch der Uebertragung von solchen Voten endlich aufzuheben, schon jetzt gebe es viel Uebertragung, und der niemand besträube. Der vom Staatsleiter angeordnete Weg sei der richtige.

Abg. Eisinger (Soz.): Nach den Ausführungen des Staatsleiters (Kaiser) hinsichtlich der Uebertragung des Krankenversicherungsgebietes nicht für eine Gewerbeordnungsnovelle, die ohnehin schon kompliziert genug sei. Der Wunsch der Uebertragung von solchen Voten endlich aufzuheben, schon jetzt gebe es viel Uebertragung, und der niemand besträube. Der vom Staatsleiter angeordnete Weg sei der richtige.

Abg. Eisinger (Soz.): Nach den Ausführungen des Staatsleiters (Kaiser) hinsichtlich der Uebertragung des Krankenversicherungsgebietes nicht für eine Gewerbeordnungsnovelle, die ohnehin schon kompliziert genug sei. Der Wunsch der Uebertragung von solchen Voten endlich aufzuheben, schon jetzt gebe es viel Uebertragung, und der niemand besträube. Der vom Staatsleiter angeordnete Weg sei der richtige.

Abg. Eisinger (Soz.): Nach den Ausführungen des Staatsleiters (Kaiser) hinsichtlich der Uebertragung des Krankenversicherungsgebietes nicht für eine Gewerbeordnungsnovelle, die ohnehin schon kompliziert genug sei. Der Wunsch der Uebertragung von solchen Voten endlich aufzuheben, schon jetzt gebe es viel Uebertragung, und der niemand besträube. Der vom Staatsleiter angeordnete Weg sei der richtige.

zwei Stunden gestattet werden. — Inhaber von offenen Rechnungen und den dazu gebührenden Scheckbüchern (Comptoir) und Lagerhäusern wird verpflichtend, den von ihnen beschützten Personen in den Räumen, in denen sie beschäftigt sind, Scheckbücher zu stellen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Abg. v. Seyd (H.) befragt, hat einer 10 stündigen ein 1 stündige Minimalzeitung zum allgemeinen festzusetzen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen. — Die Bestimmungen über die Heimarbeiter sind der Regierungsvorlage zu entnehmen.

Vord. Reichstag hat den Auftrag, möglichst schnell ein energisches Vorgehen zu ergreifen und um jeden Preis einen „Siege“ zu erzielen.

Ueber das Geschick bei Belmont, den ersten „Siege“ Vord. Reichstages, gibt die Kabell-Korrespondenz folgende Schilderung:

Das Terrain zwischen unserm Lager am Draisenfluß und der Station Belmont besteht aus einer sehr flachen Höhe, die durchschnittlich etwa 8000 Fuß hoch, nur von den südlichen, Nord und einigen 100 bis 200 Fuß hohen, niedrigen Hügel von Belmont durchschnitten ist. Die Entfernung vom Lager Belmont beträgt etwa 20 Kilometer, bis zum russischen Lager etwa 25 Kilometer. Um diesen Ort der Kampf hat, er endet damit, daß die Russen ihre Vorposten von den drei Seiten her vordringen lassen, während die Deutschen von dem Osten her mit großer Truppenstärke und mehr als dem Gegenstand ihrer Hauptposition den Kampf fortsetzen abwarten. Vord. Reichstag aber begnügt sich mit seinem ersten Erfolge, als sein Vorhaben, die ganze Russenposition zu umgehen, an dem überlegenen Artilleriefeuer der Russen scheitert und er durch den Angriff des Gegenstand ihrer Hauptposition den Kampf fortsetzen abwarten. Vord. Reichstag aber begnügt sich mit seinem ersten Erfolge, als sein Vorhaben, die ganze Russenposition zu umgehen, an dem überlegenen Artilleriefeuer der Russen scheitert und er durch den Angriff des Gegenstand ihrer Hauptposition den Kampf fortsetzen abwarten.

Am Mittwoch morgen 4 Uhr besah Vord. Reichstag den Garde-Geniebauern und Vorkommnissen, gegen die erste Artilleriepartie launlos vorzugehen und diese, ohne einen Erfolg zu erzielen, im Sturzflug zu schlagen. Dort standen die ersten Batterien der Russen. Das Gelände war eben. Die Russen waren völlig überdeckt und die Deutschen oben, die jene im Dunkel der Nacht den Feind bemerkt hatten. Dann begann von der zweiten Artillerie ein starkes Geschützfeuer, aber die Russen, ihre Offiziere voran, folgten mit wildem Brüllen und aufstrebendem Jähzorn die zweite Artilleriepartie an, bis der Feind sich wieder abzog, bis zum letzten Stand vor dem Lager. Die Russen waren völlig überdeckt und die Deutschen oben, die jene im Dunkel der Nacht den Feind bemerkt hatten. Dann begann von der zweiten Artillerie ein starkes Geschützfeuer, aber die Russen, ihre Offiziere voran, folgten mit wildem Brüllen und aufstrebendem Jähzorn die zweite Artilleriepartie an, bis der Feind sich wieder abzog, bis zum letzten Stand vor dem Lager. Die Russen waren völlig überdeckt und die Deutschen oben, die jene im Dunkel der Nacht den Feind bemerkt hatten. Dann begann von der zweiten Artillerie ein starkes Geschützfeuer, aber die Russen, ihre Offiziere voran, folgten mit wildem Brüllen und aufstrebendem Jähzorn die zweite Artilleriepartie an, bis der Feind sich wieder abzog, bis zum letzten Stand vor dem Lager.

Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war.

Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war.

Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war.

Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war.

Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war.

Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war. Die russische Artillerie war von dem vorgelagerten Gelände durch ein dickes Nebelband abgeschnitten, während die russische Artillerie von der russischen Artillerie abgeschnitten war.

Ausland.

Der südafrikanische Krieg. Die „Elegie“ der Lord Methuen nach London gemeldet hat, schampfen immer mehr zusammen; sie erkennen beinahe an die Siegesereignisse, die im Anfang des Krieges von Pretoria und Witte aus nach London gelangt waren, wo dort so großer Beifall hervorgerufen. Man spricht sogar davon, daß die neuen Siegesereignisse „bestimmte Arbeit“ waren; es heißt, daß

Letzte Telegramme.

Wien, 28. Nov. Die heute zusammengetretene Enquete der Landesparlamentare...

Eine über die heutige Sitzung der parlamentarischen Kommission der Rechte des Abgeordneten...

Leipzig (Vort), 28. Nov. Valfour hielt hier heute vor einer Konferenz der konservativen Vereinigungen...

Beamtenschaft für Politik und Beamteten: Albert Herzig; für das Postwesen: Dr. Franz Kewitz...

Wetterologische Station zu Halle.

Table with weather data for Halle, including temperature, wind, and precipitation for 28 Nov and 29 Nov.

Donnerstag, 30. November.

Mild und bedeckt, im ganzen unverändert.

Bericht des Berliner Wetterbureaus.

Table with weather reports from Berlin, including temperature and wind directions.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Druckpapierkonvention. In der am 26. d. in Berlin abgehaltenen Versammlung deutscher Druckpapierfabrikanten...

Central-Stelle der Preuss. Landwirtschaftskammern.

Table listing prices for various agricultural products like wheat, rye, and barley.

W. Weltmarkt.

Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einseh. Frachtt-Zoll und Spesen...

Von New York nach Berlin.

Table with shipping schedules and prices from New York to Berlin.

Getreide.

New York, 28. Nov. [Telegr.] Rother Winterweizen 72 1/2, November - Dezember 71 1/2...

* Amsterdam, 28. Nov. Weizen auf Termin geschäftslos, März - Roggen loco...

New York, 28. Nov. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,40, do. Rohm und Rohls 6,70...

* Hamburg, 28. Nov. Spiritus still, Nov. 22 1/2, Nov.-Dez. 20 1/2, Dez. Jan-April 27 1/2...

* Hamburg, 28. Nov. Petroleum fest, Standard white loco 8,10 Br., Bremen, 28. Nov. (Bären-Schlussbericht)...

* London, 28. Nov. 9 1/2 Javawacke loco 11 1/2, träge, Rüben-Rohzucker 9 sh. - d. stetiger.

Berliner Börse.

vom 28. November. (Ergänzung in den Notierungen im gestr. Absatzblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel f. Lomb. 7, Amsterdam 5, Brüssel 4 1/2, Petersburg 6, Wien 6, London 5, Paris 3.

Deutsche Fonds- und Staatspapiere.

Table listing prices for various German government bonds and state papers.

Anleihekasse.

Table listing prices for bonds issued by the Reichsanleihekasse.

Industrie-Aktionen.

Table listing prices for various industrial stocks and shares.

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Table listing prices for railway company shares.

Anleihekasse Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Table listing prices for railway bonds.

* Paris, 28. Nov. (Schluss) Rohzucker rubig, 88 1/2, loco 29 1/2...

Hamburg, 28. Nov. Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack, Hamburg, 28. Nov. (Formationsbericht)...

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null).

Table showing water levels at various locations like Artern, Treutler, Alsbach, etc.

Moldau. Isar. Elbe.

Table showing water levels for Moldau, Isar, and Elbe rivers.

Aussig, 28. Nov. Von dem oberen Flusse werden 27 cm Fall gemeldet...

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe.

Table listing prices for various German mortgage bonds.

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Table listing prices for railway preference shares.

Eisenb.-Prior.-Umschreibungen.

Table listing prices for railway bond conversions.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table listing prices for mining and metallurgical companies.

Leipziger Börse, 28. November.

Table showing market data for the Leipzig stock exchange, including various stocks and bonds.